

Vierteljährlich. Abonnements.
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer;
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post. Anhalten
am Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 235.

Halle, Freitag den 7. Oktober

1836.

R u s s l a n d.

St. Petersburg, d. 28. September. Ihre Majestät die Kaiserin haben befohlen, daß von Allerhöchstdenselben empfangene vierzehnte, funfzehnte, sechzehnte, siebzehnte und achtzehnte Bulletin über den Gesundheitszustand Sr. Majestät des Kaisers bekannt zu machen. Dieselben lauten folgendermaßen:

„Kirjanow, d. 20. Sept., um 8 Uhr Abends.

Da Se. Majestät der Kaiser fühlten, daß das gebrochene Schlüsselbein schon fest genug zusammengewachsen sei, um Allerhöchstdenselben zu gestatten, ohne Gefahr den Rückweg in kleinen Tagereisen anzutreten, so sind Se. Majestät heute um 9 Uhr Morgens von Tschambar nach Kirjanow abgereist, wo Sie um 4 Uhr Nachmittags wohlbehalten anlangten. Im Ganzen ist der Gesundheitszustand Sr. Majestät äußerst befriedigend.

Den 21. Sept., um 8 Uhr Abends.

Se. Majestät der Kaiser haben die Reise von Kirjanow nach Tambow glücklich zurückgelegt. Se. Maj. fühlen sich vollkommen wohl.

Den 22. Sept., um 8 Uhr Abends.

Se. Majestät der Kaiser haben die Fahrt von Tambow nach Koslow glücklich zurückgelegt. Bei Ihrer Ankunft daselbst fühlten Se. Majestät keine andere, als die vom Verband verursachte Beschwerde.

Den 23. Sept., um 8 Uhr Abends.

Se. Majestät der Kaiser haben Ihre Reise glücklich fortgesetzt und sind in der Stadt Rjaschsk in einem sehr befriedigenden Gesundheitszustande angekommen.

Den 24. Sept., um 8 Uhr Abends.

Se. Majestät der Kaiser sind in befriedigendem Gesundheitszustande in der Stadt Rjaschsk angekommen; das zusammengewachsene Schlüsselbein hat von der fünfständigen Reise nicht im mindesten gelitten.

(Unterz.) Arendt, Leibarzt."

S c h w e i z.

Bern, d. 28. September. Der hiesige „Verfassungsfreund“ meldet: Der französische Gesandtschafts-Sekretair Herr von Belleval ist der Ueberbringer einer neuen, sehr starken und feindlichen Note des neuen franz. Kabinetts, als Erwiederung auf die von der Tagsatzung erlassene Antwort in Betreff der Flüchtlingsangelegenheit. Wir werden die Note, welche heute von dem vorörtlichen Staatsrath verhandelt wird, wörtlich in unserm nächsten Blatte liefern und geben für jetzt nur den ungefähren Inhalt. Frankreich würde sich bei dem gefaßten Konklusum beruhiget und die Beleidigungen, welche in der schweizerischen Note enthalten sein sollen, aus alter Freundschaft mit Stillschweigen übergangen haben, wenn nicht ein neuer Incidensfall, die Angelegenheit Conseil, dazwischen gekommen wäre. Darin sieht das franz. Kabinet eine große Beleidigung der franz. Ehre; die Note stellt die Behauptung auf, die Conseilgeschichte sei eine Intrigue der Flüchtlinge, schildert die schweizerischen Regierungen als von Factionen beherrscht, appellirt an das freie Schweizervolk und verlangt Genugthuung für seinen Gesandten, der allen diplomatischen Verkehr mit der schweizerischen Eidgenossenschaft abbrechen soll, bis diese erfolgt ist.

Bereits werden von der franz. Gesandtschaft hier keine Pässe mehr nach Frankreich visirt; die Ausbezahlung französischer Pensionen ic. soll eingestellt und noch andere Coercitivmittel gegen die Schweiz angewendet werden.

Die „Allgemeine Schweizer-Zeitung“ sagt: Eine schleunige Zusammenberufung der Tagsatzung wird nun unvermeidlich; und da die letzte Tagsatzung sich leghin thörichterweise aufgelöst hat, statt sich zu versetzen, so werden auch sämtliche großen Räte sich versammeln müssen, um neue Gesandte zu ernennen.

Ein bereits seit mehreren Monaten zwischen dem englischen Kabinet und dem vordrlichen Staatsrathe gepflogener Notenwechsel über die unstatthafte Verhaftnahme des englischen Obersten Bowles, welche Hr. Regierungsstatthalter Roschi in Bern auf ein Privatbillet von Hrn. v. Rumigny, gewesenen franzöf. Gesandten in der Eidgenossenschaft, hin angeordnet, um einen franz. Gläubiger des Hrn. Bowles zu befriedigen, hat nun sein Ende erreicht. — Das heutige „Berner Amtsblatt“ enthält unter den Bekanntmachungen der Regierung Folgendes: Auf Reklamation Sr. Exc. des bevollmächtigten Ministers Sr. brit. Maj. bei der Schweiz. Eidgenossenschaft, hat sich der Regierungsrath über die Gründe der Verhaftung der 2 englischen Unterthanen, des Hrn. Bowles und seines Bedienten, Bericht erstatten lassen, sich von der Gesehwidrigkeit dieser Verhaftung überzeugt, und demnach seiner Reklamation entsprochen. Die unverzügliche Freilassung des Hrn. Bowles und seines Bedienten angeordnet, dem Regierungsstatthalter des Amtsbezirks Bern aber — auf dessen Befehl die Verhaftung Statt gefunden — einen strengen Verweis zu ertheilen beschlossen. Der Regierungsrath sieht sich veranlaßt, diesen Vorfall zur öffentlichen Kunde zu bringen, damit die Beamten sich künftig wohl versehen, nicht auf gesehwidrige Weise die persönliche Freiheit sowohl englischer Unterthanen und anderer Fremden, als aber hiesiger Staatsbürger zu verletzen. Aus Auftrag des Regierungsraths, für die Staatskanzlei: G. Fuer, zweiter Substitut.

Frankreich.

Paris, d. 30. Sept. Am 28. Sept. war große Revue im Lager bei Compiègne. Der König war mit dem Kriegsminister dabei zugegen. Nach der Revue gingen die Mandvres an, die unterm Kommando des Herzogs von Orleans von 25,000 Mann ausgeführt wurden. — Nie, seit der Julirevolution, hat der König über einen so ansehnlichen Theil der französischen Armee Musterung gehalten. — Unter den anwesenden Fremden von Distinktion waren auch drei preussische Stabsoffiziere und der englische Obrist Caradoc.

Es ist im Ministerkonseil beschlossen worden, daß von Algier aus eine Expedition nach Constantine abgehen soll.

Spanien.

Madrid, d. 21. Sept. Alle Regimenter der Garde sind ausmarschirt, um die Armee vom Centrum unter Rodil's Befehl zu verstärken. Diese Armee soll gegen die Karlisten in Valencia und Aragonien zu Felde ziehen. Man vermuthet, der Karlistenchef Gomez wolle suchen, Andalusien zu erreichen, und auch da Kontributionen zu erheben. Der königliche General Draa hat ein starkes Truppenkorps von der Nordarmee detaschirt, das bestimmt ist, sich mit der Armee vom Centrum zu vereinigen, um Madrid vor jedem Handstreich der Karlisten zu decken. Der Karlistengeneral Villareal hat diesen Umstand benugt, um

seinerseits zwei Karlistenkorps unter Sanz und Garcia über den Ebro zu entsenden, die mit Gomez und Cabrera in Uebereinstimmung operiren sollen. Der Weg von Oleron nach Madrid ist frei geworden.

B e r m i s c h t e s.

— Ueber den Fortgang des Baues der Dresdener-Leipziger Eisenbahn berichtet man aus Leipzig, d. 1. Oktober: Die Erdarbeiten zwischen hier und Borsdorf sind, bis auf den Chaussee-Uebergang bei Sellahausen beendigt. Die erste Lokomotive, welche den Namen Komet führt, ist von England abgegangen, und befindet sich in diesem Augenblicke ohne Zweifel auf der Elbe. Die zweite, der Bliß, wird in diesem Herbst ebenfalls noch hier eintreffen. Personenwagen der verschiedenen Klassen sind in Liverpool, Brüssel und Nürnberg bestellt. Die Erdarbeiten zwischen der Pardau und Mulde sind vergangenen Sommer mit möglichster Energie betrieben worden, ohne darum beendigt zu sein, und noch bleibt auf diesem Trakte ein tüchtiges Stück Arbeit für diesen Herbst und das künftige Frühjahr übrig, was jedoch dem Fortgange der andern Arbeiten keinen Eintrag thut. Die Detailvermessungen zwischen der Elbe und Mulde sind nun beendigt; sobald die der Staatsregierung jetzt vorliegenden Zeichnungen Genehmigung erlangt haben werden, wird das Geschäft der Grunderwerbung jenseits der Mulde, und nach dessen Beendigung, wo möglich noch in diesem Herbst die Dammbau auch dort beginnen. Die Detailsvermessungsarbeiten zwischen dem Elbübergangspunkte und Dresden sind binnen 8 Tagen beendigt, und es wird die ministerielle Genehmigung dann auch für diesen letzten Theil der Bahn nachgesucht, und dessen Expropriation eingeleitet werden. Das Frühjahr wird auf allen Hauptpunkten zugleich eine Thätigkeit entfalten sehen, wie sie die Wichtigkeit und Umsfänglichkeit der Unternehmung erheischt. Mittlerweile ist bereits seit mehreren Wochen der Bau der Elbbrücke, begünstigt von einem ungewöhnlich niedrigen Wasserstande, begonnen worden, und sind dabei gegenwärtig 400 Arbeiter angestellt und mit Gründung der Pfeiler beschäftigt. Der Tunnel bei Oberau soll, sofort nach erfolgter hoher Genehmigung, in diesem Herbst ebenfalls noch in Angriff genommen und auf bergmännische Art ausgeführt werden.

— In der Krakauer Vorstadt von Warschau wird seit Kurzem ein gezähmter Eber von ungewöhnlicher Größe gezeigt. Dieses seltene Thier, welches auf den Zamoyßkischen Gütern Podsamtsche gefangen und zu Wasser lebendig nach Warschau gebracht worden ist, ist für Naturforscher höchst merkwürdig, indem man bis jetzt weder in Polen noch in den entferntesten Ländern ein Exemplar dieser Art gesehen hat. Ungeachtet seiner magern Beschaffenheit wiegt dasselbe 881½ Pfd., ist 2½ Ellen hoch, über 4 Ellen lang und 3 Jahre alt. Bei seiner Schwerefälligkeit braucht es eine Viertelstunde Zeit, um sich aufzurichten, und eben

so viel Zeit, um sich niederzulegen, weshalb auch diese Prozedur nur 4mal am Tage mit demselben vorgenommen wird. Uebrigens ist das Thier so zahm, daß es seine Nahrung aus den Händen seines Aufsehers zu sich nimmt.

— Am 26. August rettete ein Unterthan der Herrschaft Strussow, im Tarnopoler Kreise in Galizien, Matthias Bocianowski, einem dortigen 11jährigen Knaben, Namens Iman Mijon, mit seltener Entschlossenheit und Geistesgegenwart das Leben. Der Knabe wurde von seinen Eltern in den Wald geschickt, um dort Schwämme zu suchen. Während er sich zu diesem Zwecke gegen den Boden neigte, wurde er plötzlich von einer großen Wölfin von rückwärts in den Schenkel und bei dem Umwenden in den rechten Arm gebissen. Eben wollte sich das Thier mit erneuerter Wuth auf den der Besinnung beraubten Knaben stürzen, als Bocianowski, welcher in der Entfernung von einigen Schritten gleichfalls Schwämme suchte, die Lebensgefahr des Knaben sah, über den Wolf herfiel, denselben mit der Schwere seines Körpers zu Boden drückte, und die linke Hand, womit er ihn hielt, den Bissen desselben aussetzend, mit der rechten Hand ein Messer aus der Tasche zog, und den Wolf damit erstach. Von Seiten der Herrschaft Strussow und des K. K. Kreisamtes sind sogleich die erforderlichen Anstalten zur Heilung der beiden verwundeten Personen unter gehöriger Aufsicht getroffen worden, und man kann sich nach dem bisherigen Verlaufe mit der Hoffnung schmeicheln, daß das Thier nicht mit der Wuth behaftet war, sondern von Hunger getrieben, sich an dem Knaben vergriffen hatte.

Bekanntmachungen.

Die sogenannte Dreier- oder Schleusenbrücke bei der Stimmrizer Schleuse ist hergestellt, und die Passage wieder eröffnet; was wir, unter Aufhebung unserer Verfügung vom 26. Sept. d. J., hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Halle, den 5. Oktober 1836.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf dem Grundstücke, welches zum Aufbau eines neuen Posthauses von dem Herrn Ober-Bürgermeister Dr. Mellin hier selbst erkaufte worden, sollen, so weit sich jetzt schon mit Zuverlässigkeit abnehmen läßt, daß die aufzurichtenden Gebäude sich erstrecken dürften, sämmtliche Bäume, Sträucher und Pflanzen noch in diesem Herbst ausgegrottet werden. Dieselben sollen an den Weißbrotenden gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich verkauft werden, als wozu Termin auf den 29. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle hierdurch anberaumt wird.

Im Termine werden die nähern Bedingungen und wie weit sich die Ausrottung erstrecken soll, bekannt gemacht; es kann aber auch schon vorher bei dem Unterzeichneten darüber Nachricht eingegeben werden. Vors

läufig wird nur bemerkt, daß die Bäume, Sträucher und Pflanzen, so weit sie verkauft werden sollen, bis ultimo November d. J. vollständig vom Grundstücke fortgeschafft, daß die Bäume mit der Wurzel ausgehoben, und daß die, durch das Herausheben der Bäume und Sträucher entstehenden Vertiefungen sofort wieder geebnet werden müssen.

Halle, den 26. September 1836.

Der Post-Direktor
Sischel.

Zeitsche Tuchauction.

Heute kommen zur Auction: Feines wollblaues, pence, oliv und schwarzes Tuch in passenden Quantitäten, feine seidene Westen.

Gräwen, Auct.-Commiss.

Künftigen Sonntag soll ein Weinfest bei mir auf dem Weinberge zu Deuchlitz gefeiert werden, wozu ganz ergebenst einladet

E. Rose.

Subscriptions-Einladung
an Familienväter, Beamte, Lehrer, und alle
Freunde der vaterländischen Geschichte

Preußens Vorzeit,

historische Unterhaltungen, Gemälde und Sagen
aus der Vorzeit von Städten, Burgen, Schlössern,
Klöstern und Dörfern; Biographien berühmter
vaterländischer Personen und Züge aus
dem Leben der Fürsten, Herren, Ritter
und Bürger.

Herausgegeben
von

Dr. F. r. R e i c h e.

Jährlich erscheinen davon 6 Hefte, jedes ohngefähr 100 Seiten stark, und mit einem Stahlstich geziert, Format, Druck und Papier, dem des ersten Jahrganges gleich; Subscribenten zahlen für alle 6 Hefte nur zwei Thaler. Ein Preis, für den nie Aehnliches geliefert worden. Nur durch die große Theilnahme, welche die acht vaterländische Unternehmung bereits in allen Ständen gefunden, ist es dem Verleger möglich, ihn so niedrig zu stellen; und um sich für eben diese Theilnahme dankbar zu beweisen, soll auch für den ersten Jahrgang dieser so geringe Subscriptionspreis noch einige Zeit lang fortbestehen. Einzelne Hefte werden nicht abgelassen. Alle Buchhandlungen und Königl. Postämter nehmen Subscriptions an, und liefern die Hefte gleich nach ihrem Erscheinen, ohne Preiserhöhung. Man beliebe genau anzugeben, welcher Jahrgang gewünscht wird, dürfte aber gut thun, den ersten nicht zurückzulassen, um seiner Zeit ein vollständiges Ganzes zu haben.

Berlin 1836.

Carl Heymann.

Subscriptions nehmen an C. A. Schwetschke
und Sohn in Halle.

Bekanntmachung.

Künftigen 12. und 13. Oktober wird der Mittelteich, und den 24. und 25. Oktober der Oberteich bei Knappendorf gefischt, wo Karpfen und andere Fische, sowohl im Ganzen als Einzelnen, gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Der Ober-Amtmann
Stoekmann.

Der Besitzer einer in einem beinahe 800 Feuerstellen großen Orte, in der Nähe von Halle gelegen, allein concessionirten Handlung, beabsichtigt dieselbe mit 600 Thlr. Angeld zu verkaufen. Dieselbe würde sich ganz besonders für einen Sellar, Sattler u. eignen. Die nähern Bedingungen sagt der Amtmann Heinz, kleine Brauhausgasse No. 334.

Logis-Anzeige.

Ich wohne jetzt große Schloßgasse No. 1053., welches ich hiermit einem Wohlbl. Publikum anzeige.

Der Erdbler

Johann Friedrich Steinkopf.

Ein Votz, der 100, mindestens 50 Thlr. baare Sicherheit stellen kann, wird sogleich verlangt große Brauhausgasse No. 367.
1 Treppe hoch.

Meine Wohnung ist jetzt große Steinstraße No. 130. im Jacobschen Hause.

Der Revisor Stapel.

Zentergasse No. 571. steht ein Leiterwagen zu verkaufen.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich, meine Bücher-, Lese- und Musikalien-Leih-Anstalten

zur gefälligen Beachtung hierdurch zu empfehlen, und sehe ich einem so zahlreichen Zuspruche entgegen, als bei den frühern bekannten billigen Bedingungen die besten und geschmackvollsten Sachen prompt geliefert werden können.

Die Einräugirung eines großen Sortimentz haben die Anstalten bedeutend erweitert. Die Bedingungen sind in den Katalogen enthalten.

Halle, am 28. September 1836.

Dr. H. Helmuth.

Einem tüchtigen Buchs- und Kassensührer, unbescholtenen Rufs, welcher im Stande ist, einem Geschäft allein vorzustehen, so wie 300 Thlr. Caution zu leisten, weist der Unterzeichnete eine dauernde Stellung mit monatlich 20 Thlr. Gehalt nach.

Der Amtmann Heine,
kleine Brauhausgasse No. 334.

Täglich Gelegenheit von Halle nach Potsdam und Berlin im Gasthose zum schwarzen Bär.

Schulze und Drechsler.

Sonnabend den 8. Oktober, Vormittags 11 Uhr, sollen zu Gutenberg im Kirchgarten eine Partie umgehauene Kistern- und Eichen-Stämme, meistbietend gerichtlich verkauft werden.

Bosch, Executor,
im Auftrage.

Ich beehre mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich, zurückgekehrt von der Messe, wiederum mit allen Sorten des neuesten feinen Damenpuges, als Hüten, Hauben u. s. w. versehen bin.

Ich hoffe mit der getroffenen Auswahl Jeden zufrieden zu stellen, indem ich, verbunden mit guter Arbeit und billigem Preise, Aller Wünschen nachzukommen mich bestreben werde.

D. Dittler,
Kleinschmieden No. 944.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Halle, den 6. Oktober.

Weizen	1 thl. 17 sgr. 6 pf.	bis 1 thl. 21 sgr. 3 pf.
Roggen	1 s 2 s 6 s	— 1 s 3 s 9 s
Gerste	— s 23 s 9 s	— 1 s — s — s
Hafers	— s 16 s 3 s	— — s 22 s 6 s
Stroh,	4 — 6 Thlr.	

Magdeburg, den 4. Oktober. (Nach Wispela.)

Weizen	36 — 37½ thl.	Gerste	25 — 25½ thl.
Roggen	23 — 30 s	Hafers	15 — 16 s

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 4. Oktober: 47 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. Oktober.

Im Kronprinzen: Hr. Part. Gottschalk m. Fam. a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Voigtländer a. Königsberg. — Hr. Kaufm. Jacobi a. Berlin. — Hr. Kaufm. Pütel a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Hr. Maler Grunow a. Berlin. — Hr. Proviantmstr. Grunow a. Erfurt. — Hr. Dr. med. Rose a. Lübeck. — Hr. Kaufm. Engels a. Barmen. — Hr. Kaufm. Müller a. Lennep. — Frau Justizamtm. Hoppe a. Heilto.

Soldaten Ring: Hr. Direktor Schlemmer m. Fam. a. Emden. — Hr. Kaufm. Dertel a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Barth a. Dresden. — Hr. Buchhalter Herbst a. Beraun. — Mad. Becker m. Fam. a. Leipzig.

Soldaten Löwen: Hr. Geh. Rath Wicke m. Fräul. Tochter a. Berlin. — Hr. Prof. Hartung a. Erlangen. — Hr. Lehrer Wagner a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Brasch a. Magdeburg.

Schwarzen Bär: Hr. Stud. theol. Burghardt a. Berlin. — Hr. Handl. Comm. Birnsteta a. Brehna. — Hr. Dr. Veuster a. Langensalza. — Hr. Dr. Kettenbacher a. Potsdam. — Hr. Färber Müller a. Heilsbedt. — Hr. Handelsmann Pöhl a. Hart.